

Medienmitteilung, 3. September 2024

Zukunftsweisendes Wohnbauprojekt «Fischermätteli» ausgezeichnet

Basel, 3. September 2024 – Die Energieeffizienz, die Energie-Autarkie und der Hitzeschutz sind aktuell grosse Themen und werden in der Zukunft noch zentraler. Seit 2023 kann nicht nur ein einzelnes Haus, sondern ein ganzes Areal Minergie-zertifiziert werden und damit auch die Umgebung verstärkt in die Planung von Wohnbauprojekten einbezogen werden. Das «Fischermätteli» in Burgdorf BE hat am Montag von Minergie schweizweit das erste definitive Areal-Zertifikat erhalten und damit ein neues Level im nachhaltigen Bauen erreicht.

Das Wohnbauprojekt «Fischermätteli» in Burgdorf BE wurde von den Strüby Unternehmungen im Herbst 2023 nach rund dreieinhalbjähriger Bauzeit erfolgreich abgeschlossen. Die zehn Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 168 Eigentumswohnungen entstanden auf einem ehemaligen Gewerbeareal. Der Energiebedarf für das gesamte Areal stammt zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen: der Strom von den Photovoltaikanlagen auf den Gebäudedächern, die Wärme für Heizung und Warmwasser von einer Heizzentrale, welche wiederum mit Schweizer Pellets versorgt wird. Das clevere, feinmaschige Mobilitätskonzept setzt auf Elektromobilität, Carsharing, Velos und den öffentlichen Verkehr. Ein Co-Working-Space entlastet indirekt die Verkehrswege. Ausserdem sorgt die Umgebungsgestaltung nach dem Schwammstadt-Prinzip für eine natürliche sowie effiziente Kühlung im Sommer und macht das Fischermätteli dank den vielen einheimischen Pflanzen zu einem Hotspot der Biodiversität. Am Montag erhielten die Verantwortlichen der Strüby Unternehmungen von Andreas Meyer Primavesi, Geschäftsleiter von Minergie, das erste Minergie-Areal-Zertifikat überreicht. «Das Minergie-Areal definiert wenige, aber sehr wirksame Anforderungen für nachhaltige Arealentwicklungen. Und es bietet genügend Spielräume auch für kleinere Areale», erklärt Andreas Meyer Primavesi.

Gebaut wurde mit über 6'600 Kubikmetern Schweizer Holz, wodurch das Fischermätteli schweizweit eines der grössten Projekte ist, welche den Minergie-A-ECO-Standard und Schweizer Holz vereinen. «Der Erfolg unseres klimafreundlichen Gesamtkonzeptes im Sinne des Standards Minergie-Areal hat sich bereits bei der Vermarktung der Eigentumswohnungen manifestiert. Die Nachfrage war derart erfreulich, dass alle Wohnungen bis zum Bauabschluss verkauft werden konnten», freut sich Didier Pichonnaz, Leiter Architektur bei den Strüby Unternehmungen.

Auch bei Minergie freuen sich die Verantwortlichen über das Interesse am neuen Minergie-Label. «Das Fischermätteli ist ein Pionierprojekt und wir sehen bereits, dass es viele Nachahmer haben wird», sagt Andreas Meyer Primavesi. In der Schweiz wurden seit 1998 gesamthaft knapp 60'000 Objekte Minergie-zertifiziert, und bereits sind rund zehn Minergie-Areale geplant. Über 25 Jahre konnten mit diesen Gebäuden rund 12 Millionen Tonnen CO₂ eingespart werden. In der Schweiz werden jährlich rund 40 Millionen Tonnen CO₂ ausgestossen.

Kontakt Minergie: Marcel Habegger, Minergie, Bäumleingasse 22, 4051 Basel, 061 205 25 63, marcel.habegger@minergie.ch

Minergie ist der Schweizer Baustandard für Komfort, Effizienz und Klimaschutz – sowohl in Neubauten als auch bei Modernisierungen. Eine besondere Rolle spielen dabei die hochwertige Gebäudehülle und ein kontrollierter Luftwechsel. Minergie-Bauten zeichnen sich zudem durch den konsequenten Einsatz von erneuerbaren Energien aus und nutzen das Potenzial der Solarenergie. Sie sind CO₂-frei im Betrieb und minimieren die Treibhausgasemissionen in der Erstellung. Die drei bekannten Baustandards Minergie, Minergie-P und Minergie-A können mit den drei frei kombinierbaren Zusatzprodukten ECO, MQS Bau und MQS Betrieb ergänzt werden. Das neue Label Minergie-Areal geht von einer Mischung aus Bestandes- und Neubauten aus und setzt Regeln für eine Transformation. Minergie sorgt somit für eine Qualitätssicherung in der Planungs-, Bau- und in der Betriebsphase.

Weiterführende Informationen:

- **Bilder** zum Anlass:

Bild 1: Didier Pichonnaz, Leiter Architektur Strüby Unternehmungen, Lisbeth Strüby, Verwaltungsrätin Strüby Unternehmungen, Stefanie Steiner, Projektleiterin Areal, Minergie und Andreas Meyer Primavesi, Geschäftsleiter Minergie (v.l.n.r). Bild: Mathias Hefti/Minergie

Bild 2: Lisbeth Strüby (links), Verwaltungsrätin Strüby Unternehmungen, Stefanie Steiner, Projektleiterin Areal, Minergie. Bild: Mathias Hefti/Minergie

Bild 3: Vogelperspektive des Fischermätteli Areals in Burgdorf BE. _Bild: Strüby Unternehmungen

- **Link:** [Minergie-Areal - Minergie](#)